

## Florian 6 - Vorwort

„Totgesagte leben länger“, so könnte man die erste Ausgabe von Florian 6 nach mehr als 7 Monaten kommentieren. Zunächst galt es, finanzielle Bedenken aus dem Weg zu räumen, bevor wir uns über die neue Ausgabe Gedanken machen konnten. Dann begann eine unrühmliche Zeit, in der man fast täglich etwas über die Organisation und Struktur des Brandschutzes in unserer Stadt im Allgemeinen und im Besonderen im sogenannten „Kirchspiel Stieldorf“ lesen konnte. Hier wäre entweder jede interne Zeitung zum Spielball der Interessen geworden oder aber bereits am Tage der Veröffentlichung

nicht mehr aktuell gewesen. Die Turbulenzen liegen nun hinter unserer Wehr, zum Bedauern vieler ohne die Einheit Oelinghoven. Über erste Konsequenzen hierüber, Stichwort Fahrzeugkonzept, berichten wir. Auch galt es, manchen Einsatz zu bewältigen, sich auf neue Technik einzustellen, die Ausbildung zu überdenken usw. Viele Themen, die wir auf 16 Seiten zusammenfassen möchten. Sicherlich können wir das ein oder andere hier nur anreißen, denn dafür gibt es viel zu viele Aktivitäten unserer Wehr.

Die Hoffnung besteht, dass wir mit unserer Zeitung, aber auch

mit der gesamten Wehr nun wieder in ruhigeres Fahrwasser kommen werden. Die nächste Ausgabe ist für Anfang 2006 geplant.

Einen schönen Spätsommer und viel Spaß beim neuen Heft.

Eure Florian 6-Redaktion

PS: Danke auch an alle, die zur Erstellung mit Fotos, Tipps und Texten beigetragen haben. Aus Platzgründen konnten wir leider nicht alles aufnehmen..

## Kölner Ausbildung kommt

Seit einiger Zeit wurde darüber gesprochen, nun scheint alles klar zu sein. Die Berufsfeuerwehr Köln übernimmt die Ausbildung im Bereich der technischen Hilfeleistung. Schon im Herbst soll ein erster Lehrgang an der Kölner Feuerweherschule stattfinden. Nach positivem Erfolg sind weitere Veranstaltungen geplant.

Auch vom Institut der Feuerwehr gibt es hoffnungsvolle Meldungen. So soll es nach jahrelangem Lehrgangsstau nun mehr Lehrgangsplätze für Zugführer geben. Hier hatte unsere Stadt in den vergangenen Jahren wenig Glück bei der Zuteilung der Plätze.

## Einsätze finden bundesweites Interesse

Über die Stadtgrenzen hinaus interessieren sich die Medien für unsere Einsätze. So berichtete die Deutsche Presseagentur z.B. über die Rettung von 7 Küken in Heisterbacherrott bundesweit. Eine ernstgemeinte Frage der Journalisten an den Pressesprecher lautete dabei u.a.: „Wo sind die Küken geboren, wo leben sie nun?“

## Konsequenzen aus Fahrzeugkonzept TSF/W für Löschgruppe Bockeroth beauftragt



Als eine Konsequenz aus der Auflösung der Löschgruppe Oelinghoven wird für die Einheit Bockeroth noch in diesem Jahr ein TSF/W gekauft werden, um ein schnelles und wendiges Löschfahrzeug bereitzuhalten. Die Firma Iveco Magirus erhält den Auftrag für das rund 6 Tonnen schwere Fahrzeug, das über einen 750 Liter-Wassertank verfügen wird. Der Wunsch nach Atemschutz in der Kabine erfüllt sich aus Kostengründen in diesem Jahr nicht. Jedoch soll in einem 2. Schritt in Übereinkunft von Verwaltung und Wehrführung dieses Fahrzeug an die Löschgruppe Ittenbach abgegeben werden. Dann würden die Bockeroth, vorbehaltlich der städtischen Haushaltssituation, als Ersatz ein TSF/W auf 7,5 Tonnenbasis mit PA im Mannschaftsraum erhalten. Ein solches größeres Fahrzeug ist auch auf unserem Titelbild veröffentlicht. Wir berichten weiter.



## Ende nach 54 Jahren In Oelinghoven gibt es keine Löschgruppe mehr



Es hat ausgedient: LF 8 in Oelinghoven

LS Nach einer über mehrere Monate hinziehenden Diskussion haben sich im Frühjahr diesen Jahres die Kameraden der Löschgruppe Oelinghoven zur Auflösung ihrer Einheit entschlossen. Argumente und Standpunkte wurden im politischen Raum wie in den Medien ausgetauscht. Das soll nun auch nicht mehr das Thema unserer Feuerwehrzeitung sein. Das Bedauern bei manchem ist sicherlich groß, andere sind sich der Konsequenzen noch nicht bewußt. Auf jeden Fall kann man es nur als sehr bedauerlich bezeichnen, wenn die Zahl der aktiven Wehrleute in diesen Zeiten um 21 sinkt und eine ganze Einheit aus den Alarmplänen unserer Feuerwehr verschwindet.

In Oelinghoven wurde die Löschgruppe am 1. Mai 1951 gegründet, die Einheit war daher die jüngste in unserem Stadtgebiet. Bis zum 2. Weltkrieg hatte eine Löschgruppe in Vinxel existiert, die jedoch nach dem Krieg nicht reaktiviert werden konnte. Zunächst erhielten die Kameraden im Jahre 1953 einen Tragkraftspritzenanhänger mit eingeschobener TS 8/8. Im Jahre 1961 kam ein VW-Bus als Tragkraftspritzenfahrzeug hinzu. Das Fahrzeug konnte in dem 1963 errichteten Feuerwehrgerätehaus Platz finden. Später kam ein TLF 8 aus Katastrophenschutzbeständen. Im Jahre 1979 wurde ein LF 8 beschafft. Als Ersatz für das Tanklöschfahrzeug freuten sich die Kameraden schließlich über ein modernes LF 8/6 auf MAN-Basis.

Nach Auflösung der Löschgruppe wurde umgehend die Alarm- und Ausrückeordnung verändert. Die Löschgruppe Bockeroth übernahm den Grundschutz, sie wird je nach Ortslage und Einsatzstichwort von den Löschgruppen Uthweiler und Oberdollendorf sowie dem Löschzug Oelberg unterstützt. Jugendfeuerwehrleute fanden zwischenzeitlich bei verschiedenen Einheiten ein neues Zuhause. Auch aktive Kameraden haben sich erfreulicherweise anderen Einheiten angeschlossen. Es bleibt zu hoffen, dass diesem Beispiel noch weitere folgen werden.

Für die Löschgruppe Bockeroth wird in der Nähe der ICE-Trasse auf einem 2000 qm Gelände ein neues Gerätehaus mit 4 Stellplätzen gebaut werden. Dieses Haus war dort ursprünglich als gemeinsamer Standort geplant worden.

## Der Kommentar

### Auflösung der Löschgruppe Oelinghoven - Sorge um das ehrenamtliche Engagement

BL Mit Ablauf des 30. April 2005 wurde die Löschgruppe Oelinghoven aufgelöst. Zuvor hatten 14 der insgesamt 21 Mitglieder den aktiven Dienst unserer Feuerwehr quittiert. Die Gründe, die nach 54 Jahren zur Aufgabe des ehrenamtlichen Feuerwehrdienstes im Kirchspiel Stieldorf führten, sind in der Öffentlichkeit bereits eingehend diskutiert worden, sodass auf eine weitere Kommentierung an dieser Stelle verzichtet wird.

In einer Zeit, in der unser Gemeinwohl zunehmend durch Naturgewalten, Unglücke und auch terroristische Bedrohungen gefährdet ist, brauchen wir jeden Helfer. Kann es sich unsere Gesellschaft leisten, die von unseren Urgroßvätern zur Gefahrenabwehr gegründete Bürgerinitiative aufzugeben ?

Wir sehen mit großer Sorge einer Entwicklung entgegen, die möglicherweise schon in einigen Jahren zu einer weitestgehenden Aufgabe der **Freiwilligen** Feuerwehr in unserer Stadt führen könnte.

Es stellt sich die Frage, ob sich zukünftig noch genügend junge Leute für den ehrenamtlichen Dienst in der Feuerwehr an 365 Tagen im Jahr begeistern lassen. Leider deutlich erkennbar ist bereits jetzt das zurückgehende Interesse an der Aus- und Fortbildung, insbesondere, wenn diese an Wochenenden stattfindet. Demgegenüber werden die vom Gesetzgeber geforderten Qualifikationen stetig umfangreicher. Nur wenige Wehrleute sind noch bereit und befähigt, als Vorbild für eine Gemeinschaft dauerhaft verantwortungsvolle Leitungsfunktionen zu übernehmen. Nicht ausreichende Anerkennung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements, die Auseinandersetzung mit allzu häufig erhobener Kritik, aber auch die Angst um den Erhalt des Arbeitsplatzes, beeinträchtigen zunehmend die stetige Verfügbarkeit für den Einsatzdienst.

Noch zählt die Feuerwehr Königswinter mit ihren 6 Löschgruppen, 2 Löschzügen und moderner Ausrüstung zu den schlagkräftigsten Einheiten innerhalb des Rhein-Sieg-Kreises. Mit ausschließlich ehrenamtlichen Kräften erfüllen wir zahlreiche sehr schwierige Aufgaben.

Um unserem Auftrag auch weiterhin gerecht zu werden, bedarf es sicherlich einer großen Anstrengung aller verantwortlichen Personen.



Zukunft gesichert?

## Neues Fahrzeugkonzept in Königswinter



Aus 6/42/7 wurde 6/42/6

MB Nachdem sich die Löschgruppe Oelinghoven nun leider aufgelöst und die angekündigten Konsequenzen aus der aktuellen Entwicklung gezogen hat, sah sich die Feuerwehr Königswinter mit der Aufgabe konfrontiert, die Situation im ehemaligen Löschbezirk Oelinghoven neu zu analysieren. Nachdem Fahrproben unternommen wurden, konnte der Löschbezirk neu aufgeteilt und zugeschnitten werden. Einher damit ging auch die Neuorganisation des Fahrzeugkonzepts unserer Feuerwehr.

Nach Rücksprache mit dem Gutachter unseres Brandschutzbedarfsplans, was im Übrigen von Verwaltung und Politik gewünscht war, konnte im Mai das neue Fahrzeugkonzept für die Feuerwehr Königswinter vorgestellt werden. Dabei sind folgende Kernaussagen zu treffen, die eine Änderung herbeiführen. Zunächst erhält die LG Bockeroth anstatt eines MTF ein TSF-W, damit der Brandschutz im Löschbezirk Stieldorf/Vinzel verbessert werden kann. Der Löschzug Altstadt und die Löschgruppe Eudenbach tauschen die Fahrzeuge LF 16-TS und TSF-W. Hier ist angedacht, der LG Eudenbach mehr Aufgaben zu geben, in dem wir sie zukünftig verstärkt in die Löschwasserförderung einbinden. Die Löschgruppen Bockeroth und Eudenbach werden in Zukunft mit den Fahrzeugen ihrer Einheiten, zwei LF 16-Ts, einem SW 2000 und einem MTF, den „Löschzug Wasserförderung“ bilden und bei jedem größeren Schadenereignis eingebunden werden. Auch kreisweit wollen wir unser Konzept für überörtliche Hilfeleistungen so anbieten. Das TSF-W in der Altstadt soll eine Komponente für die engen und kleinen Gassen und Strassen in der Rheinschiene sein.



Bald in Bockeroth und ab 2006 in Ittenbach  
TSF/W auf Iveco Daily

Nach dem Brandschutzbedarfsplan ist die größte „Schwachstelle“ des Brandschutzkonzepts für Königswinter die unzureichende Versorgung der Ortslage Oberpleis. Auch hier konnte eine Lösung gefunden werden. Es konnte in Absprache mit Gutachter und Verwaltung, abhängig von der Haushaltslage, der Kauf zweier zusätzlicher TFS-W für die Einheiten Ittenbach und Uthweiler für die nächsten Haushaltsjahre erreicht werden. Ziel ist hier, das die beiden Einheiten zukünftig mit diesen Fahrzeugen schnell die Ortslage Oberpleis erreichen und vor Ort eine Gruppe bilden können. Dies gilt ebenso für die Teile von Oberpleis, für die Bockeroth zuständig ist, hier ergänzen sich Bockeroth und Uthweiler. Für einen dritten Teil von Oberpleis ist die Einheit Oelberg zuständig. Hierhin wurde das LF 8/6 der LG Oelinghoven versetzt, damit einerseits die Einheit wieder den Ihnen zugestandenem Fahrzeugpark besitzt, andererseits um auch hier ein Zeichen für Oberpleis setzen zu können. Zu guter Letzt wurde das alte LF 8 der LG Oelinghoven nach Ittenbach umgesetzt, da dort die einzige zurzeit freie Unterstellmöglichkeit vorhanden ist, andererseits dient das Fahrzeug als „Platzhalter“ für das zu beschaffende TSF-W.



Das TSF/W ist nun in der Altstadt stationiert



LF 16-TS nun bei der Lg. Eudenbach

## Neue Technik für unsere Wehr

LS Die Finanzlage der Kommunen ist sehr angespannt. Um so mehr freut es in diesen Zeiten, wenn Politik und Verwaltung bemüht sind, der Feuerwehr das für die Aufgabenerfüllung notwendige moderne Gerät zur Verfügung zu stellen. Daß dieses nicht uneigennützig geschieht und ein ehrenamtlich organisierter Brandschutz wesentlich günstiger ist als eine Berufsfeuerwehr, ist dabei den Verantwortlichen spätestens seit Veröffentlichung der Zahlen des Brandschutzbedarfsplans klar geworden.

Hier nun Informationen rund um aktuelle Beschaffungen, die trotz knapper Ressourcen in der Verwaltung möglich waren und sind:

### Mannschaftstransportfahrzeug für die Löschgruppe Eudenbach



Fahrzeugübergabe vor dem Rathaus Altstadt

Nutzte die Löschgruppe Eudenbach in den vergangenen Jahren ein eigenfinanziertes Mannschaftstransportfahrzeug, so traf im Juni nun das erste von der Stadt gekaufte MTF für diese Einheit ein. Der Volkswagen LT 35, Funkrufname 6/19/10, ist mit einem 116 KW-Dieselmotor ausgestattet und verfügt über 9 Sitzplätze. Als Besonderheit ist eine Fahrzeugumfeldbeleuchtung sowie ein Verkehrswarngerät am Fahrzeugheck zu nennen. Auch wurde der LT mit einer auffallenden Reflexbeklebung versehen. Eine Anhängerkupplung erweitert die zahlreichen Einsatzmöglichkeiten für dieses Fahrzeug. Es kostete rund 38.000 Euro.



### Hilfeleistungslöschfahrzeug in greifbarer Nähe



Für die Mitglieder des Löschzugs Altstadt ist es voraussichtlich im September endlich soweit. Sie erhalten ihr neues HLF 20 auf MAN/Ziegler. Momentan befindet es sich in der Endfertigung bei Ziegler. Im Anschluss steht noch ein Kurzbesuch bei MAN an, bevor es in die Altstadt geht. Die Einheit bereitet sich bereits seit Monaten auf die zusätzliche Beladung insbesondere im Bereich der technischen Hilfeleistung vor. In der nächsten Ausgabe werden wir es hoffentlich vorstellen können.

### Feuerwehranhänger Pulver für Löschgruppe Ittenbach



Alt und neu nebeneinander

Als Ersatz für einen über 30 Jahre alten Pulveranhänger P 250 erhielt die Löschgruppe Ittenbach Ende Juli einen neuen Feuerwehranhänger Pulver von der Firma Gloria in sogenannter Containerbauweise.



Der neue Pulveranhänger auf Containerbasis

## Neue Technik bei unseren Nachbarn in Bonn und Rhein-Sieg-Kreis

Immer häufiger arbeiten wir überörtlich mit anderen Städten und Gemeinden zusammen. Aus diesem Grunde ist es auch von Interesse, wie die Ausstattung der Anderen ist. Aus diesem Grunde setzen wir die Berichterstattung über Neubeschaffungen unserer Nachbarn an dieser Stelle fort.

### Troisdorf

Die hauptamtliche Wache im Stadtteil Sieglar nutzt nun ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/16, das die Firma Schlingmann auf einem MAN-Fahrgestell aufbaute. Auch in Sieglar stationiert ist ein Ford Transit Mehrzweckfahrzeug, das neben einer Staffelnkabine über eine Pritschen-/Planenkonstruktion verfügt. Die Beladung erfolgt über eine Hubwand am Fahrzeugheck.



Neues HLF für die hauptamtliche Wache



MZF mit Ladebordwand

Fotos: T.Diepenseifen

### Bornheim

Baujahr 2004 ist der Ford Transit, den die Löschgruppe Walberberg als MTF nutzt. Den Innenausbau übernahm die Firma Pütting.

### Eitorf

Das erste Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/16 im Kreis nach neuer Norm erhielt der Löschzug Eitorf. Florian 4/44/1 besitzt ein Iveco-Fahrgestell und Magirus-Aufbau. Unter anderem zählt zur Beladung ein Hochdrucklüfter, Notfallrucksack, Lichtmast, Hydraulikaggregat, Sprungpolster Lorsbach. Am Fahrzeugheck wurde eine 1-Mann-B-Haspel angebracht.



Foto:  
F.Forker

### Hennef

Stadtbrandinspektor Heinz-Peter Krämer nutzt neuerdings einen 3er BMW-Touring als Kommandowagen. Das rote Fahrzeug ist mit einer getarnten Sonderrechteanlage versehen, so dass es erst beim zweiten Blick als Feuerwehrfahrzeug in Erscheinung tritt. Der bisher von ihm genutzte Opel Omega steht nun als Reservefahrzeug bereit. Ein Opel Kadett-Kombi wurde dafür endgültig ausgemustert.

### Rheinbach

Der Opel Omega Caravan hat bei der Feuerwehr Rheinbach als Kommandowagen des Wehrführers ausgedient. Stattdessen nutzt Stadtbrandinspektor Ewald Zimmermann nun einen BMW 3er Touring.

### Swisttal

Seit Anfang des Jahres steht der Löschgruppe Swisttal-Odendorf ein Ford Transit als Mannschaftstransportfahrzeug zur Verfügung.

### Niederkassel

Die letzte Drehleiter auf einem Mercedes-Haubenfahrgestell im Rhein-Sieg-Kreis wurde außer Dienst gestellt. Im Gerätehaus Lülsdorf/Ranzel steht nun ein neues Fahrzeug auf Mercedes-Benz Atego 1528 mit einem Aufbau der Firma Metz. Als Besonderheit ist u.a. eine fest verlegte Zuleitung im obersten Leitersegment zu nennen.



Foto:  
F.Forker

### Alfter

Die Löschgruppe Alfter freut sich über ein neues MTF auf Volkswagen LT 35. Das bisherige MTF auf VW T 3 ging an die Löschgruppe Witterschlick. Dort ersetzt es ein MTF, das aus technischen Gründen ausgemustert werden musste.

### Bad Honnef

Im Gerätehaus Mitte wurde ein Anhänger stationiert, auf dem das umfangreiche Material für technische Hilfeleistungen bei Bahnunfällen gelagert ist. Für die Löschgruppe Selhof ist die Beschaffung eines LF 10/6 geplant.

### Ruppichteroth

Zwei neue Fahrzeuge erhielt die Feuerwehr Ruppichteroth. Als KDOW dient ein Mercedes-Kombi der C-Klasse. Über ein LF 10/6 als Ersatz für ein bereits ausgemustertes LF 16-TS freuen sich die Kameraden des Löschzugs Ruppichteroth. Der Mercedes-Benz Atego 925 AF wurde von der Firma Ziegler aufgebaut und hat einen eng bemessenen Stellplatz im bisherigen Gerätehaus gefunden. Im nächsten Jahr wird das Einparken mittels Einweiser nicht mehr notwendig sein, denn dann kann der Löschzug sein neues Gerätehaus beziehen.



LF 10/6 in Ruppichteroth



KDOW 13/10/1

### St. Augustin

Gleich zwei neue Fahrzeuge erhielt die Löschgruppe Hangelar. Zum einen handelt es sich hierbei um einen ELW 1 auf Mercedes-Benz Sprinter mit langem Radstand und Hochdach, zum anderen um ein MTF mit mittlerem Radstand und Normaldach. Der ELW 1 wurde von einer Spezialfirma ausgebaut und verfügt u.a. über einen Besprechungsraum sowie einen Funktisch. Neben zahlreichen Funkgeräten ist die Telefonanlage über ein GSM-Modul ständig mit dem Mobilfunknetz verbunden. Auch ein Laptop und eine Druck/Faxkombination wurden in dem ELW untergebracht.

### Meckenheim

Für den Löschzug Meckenheim ist die Beschaffung eines HLF 20/16 als Ersatz für die beiden derzeit im Einsatz befindlichen Tanklöschfahrzeuge geplant.

### Lohmar

Die Freiwillige Feuerwehr bleibt bei den Kommandowagen des Wehrführers der Firma Opel treu. Florian Rhein-Sieg 17/10/01 ist ein Opel Vectra Kombi.

### Wachtberg

Die Löschgruppe Villip erhielt als Ersatz für ein MTF auf Mercedes-Benz-Basis ein Fahrzeug auf Volkswagen LT.

### Bonn

Über zahlreiche Neuanschaffungen können sich Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr und freiwillige Einheiten in Bonn freuen. Bereits Ende 2004 ausgeliefert wurde ein LF 10/6 Mercedes/Rosenbauer in Allradausführung für den Löscheinheit Buschdorf der FF Bonn. Aufträge für 4 LF 10/6 wurden vergeben, zwei weitere Fahrzeuge wurden ausgeschrieben. Die Auslieferung wird vermutlich erst 2006 erfolgen. Die Berufsfeuerwehr erhielt als Ersatz einen Einsatzleitcontainer mit Ausbau durch die Firma Ziegler. Der Container besitzt die Ausstattung eines ELW 2 und wurde mit Landesmitteln finanziert. Der sogenannte B-Dienst fährt nun mit einem ELW1 auf VW T 5. Auch auf diesem Fahrgestell ein Mehrzweckfahrzeug mit Pritsche in Dienst genommen. Bestellungen gingen für 3 Hilfeleistungsfahrzeuge HLF 20 raus, ebenso ist die Ersatzbeschaffung einer Drehleiter geplant. Für den Rettungsdienst konnten zwei weitere Rettungstransportwagen auf Mercedes Sprinter mit Kofferaufbau in Empfang genommen werden. Schließlich fährt nun ein Audi A 4 als Notarzteinsetzfahrzeug durch Bonn's Straßen.



ELW2-Container



ELW 1 der BF Bonn



Neues Notarzteinsetzfahrzeug

## Einsatzübersicht

## Januar

03.01.05 Gasgeruch Wahlfelder Mühle	UT
06.01.05 PKW-Brand A 3	IT
07.01.05 Fehllalarm BMA Maritim	AL
09.01.05 Ölspur Petersbergstraße	ND
09.01.05 Kleinbrand Hotel Petersberg	AL, ND, OD
11.01.05 Aufräumen nach VU A 3	IT
14.01.05 P Tür Ferd.-Schmitz-Str.	OD, ND
14.01.05 Dachstuhlbrand Hennef-Rott	OG
14.01.05 Großbrand Hennef-Hanf	ND, OG, UT
15.01.05 Aufräumen nach VU L 83	IT
16.01.05 Aufräumen nach VU A 3	IT
20.01.05 Baum auf Fahrbahn Siegburger Str.	UT
21.01.05 Baum auf Fahrbahn von Claer-Str.	AL
21.01.05 P Tür Rheinallee	AL, ND
22.01.05 Gartenhausbr. Lauterbachstr.	OG, IT, OD, AL
24.01.05 Aufräumen nach VU Heisterb.Str.	ND
25.01.05 Fehllalarm Kaminbrand Hardtweg	IT
28.01.05 Messeinsatz Großbrand Lohmar	ND
29.01.05 Aufräumen nach VU A 3	UT
31.01.05 Aufräumen nach VU Willmerother Str.	EU

## Februar

02.02.05 Brennt Müllcontainer Rheinallee	AL
02.02.05 Kleinbrand Jüdischer Friedhof	AL
05.02.05 PKW-Brand Pleiserhohner Str.	UT
05.02.05 Hilfe Rettungsdienst Ruttscheid	IT
06.02.05 Brennen Strohballen Kasseler Weg	OE, BO
06.02.05 Eingebl. Person nach Unfall L 83	IT
07.02.05 Fehllalarm Kaminbrand Brunnenstr.	IT
07.02.05 Straßensperrung wg. Glatteis L 268	OG
12.02.05 Umgestürzte Bäume Eisbacher Str.	UT
12.02.05 T.Hilf. Verkehrsschild Rheinallee	AL
12.02.05 Personensuche Kurscheid	UT, Hennef
13.02.05 Fehllalarm Üschwemm Bahnhof	AL
13.02.05 Umgestürzter Baum Hasenboseroth	OG
13.02.05 Großbrand Hauptstraße	AL, OD, ND, IT, BO, OG, EU
13.02.05 Wasser im Keller Königswinterer Str.	IT
14.02.05 Nachlöscharbeiten Hauptstraße	AL
14.02.05 Baum L 268	UT
15.02.05 Kaminbrand Auf dem Feld	OE; BO
18.02.05 BMA Grd.schule Oberpleis	UT, BO
21.02.05 Ölspur Auf dem Hövel	ND
23.02.05 Aufräumen nach VU B 42	OD
25.02.05 Essen auf Herd Schützenstr.	AL, OD, ND
26.02.05 Fehllalarm BMA Amtsgericht	AL, ND, OD
26.02.05 PKW-Brand A 3	IT
28.02.05 PLW-Brand A 3 Fehllalarm	IT
28.02.05 Kellerbrand Am Forstkreuz	OE, BO, OD, OG, AL

## März

01.03.05 Aufräumen nach VU Dollendorfer Str.	OG
04.03.05 Dachstuhlbrand Strombergstr.	ND, OD, AL, BO, OG, Bad Honnef
08.03.05 Fehllalarm Kaminbrand Buchholzer Str.	UT
10.03.05 Unklare Feuermeldung Flurgasse	OD
12.03.05 Aufräumen nach VU L 268	OD
14.03.05 Aufräumen nach VU A 3	OD
16.03.05 Erkundung Bennertstraße	UT
17.03.05 P-Tür Malteserstraße	OD, ND
17.03.05 Ölspur Königswinterer Str.	IT
19.03.05 Abgestürzte Person Gut Buschhof	OG

19.03.05 Erkundung Heisterbacher Str.	OD
20.03.05 T.H. Gitter im Bach	OG
22.03.05 Baum Auffahrt Petersberg	AL
23.03.05 Erkundung Heisterbacherrott	Wehrführer
26.03.05 Stickstoffaustritt In der Brückenwiese	UT
29.03.05 Zimmerbrand Grabenstraße	AL, ND, OD
28.03.05 T.H. Kanaldeckel im Bach	UT

## April

03.04.05 Fehllalarm Pferd in Not	BO
03.04.05 Personen in Notlage Drachenfels	AL, IT
06.04.05 Aufräumen nach VU A 3	IT
09.04.05 Mess-Einsatz Bonn-Beuel	ND
12.04.05 Flächenbrand Lützer Weg	UT
16.04.05 Fehllalarm Feuermeldung Cäsariusstr.	OD
17.04.05 Straßenabsackung Im Etzenhohn	UT
19.04.05 Wasserschaden Wohnpark Nord	OD
21.04.05 Fehllalarm BMA Krankenhaus	AL, ND, OD
21.04.05 Wohnmobilbrand K 25	AL, ND, OD
25.04.05 Aufräumen nach VU Heisterb.Str.	OD, ND
30.04.05 Fehllalarm P Tür	UT
30.04.05 Aufräumen nach VU	UT
30.04.05 TV-Brand Vogtsgasse	OG, IT, OD, ND

## Mai

01.05.05 Mülltonnenbrand Busbahnhof	UT
04.05.05 T.H. Am Schallenbach	ND
04.05.05 Fehllalarm PKW-Brand B 42	OD, ND
05.05.05 Wasserunfall auf Rhein	ND, AL
05.05.05 Wasserschaden Schulzentrum	UT
07.05.05 Baum Birlinghovener Straße	BO
09.05.05 P Aufzug Königswinterer Str.	IT
11.05.05 Fehllalarm LKW-Brand A 3	IT, OG, AL, OD
12.05.05 Bergung Wasserleiche Wesseling	ND
13.05.05 Fehll. PKW-Brand Königsw. Str.	IT
16.05.05 Baum Bennerscheid	EU
18.05.05 Fehllalarm BMA Altenheim	BO
18.05.05 Erkundung Feuer Drachenfels	AL
21.05.05 Brennt Holzstapel Bahnhof	ND
21.05.05 Baum Zum Rothberg	OG
21.05.05 Ölspur Rennenbergstr.	OD
22.05.05 Fehllalarm PKW-Brand A 3	IT
26.05.05 Äste auf L 331	IT
27.05.05 Aufräumen nach VU	IT, UT
28.05.05 Aufräumen nach VU L 331	UT

## Juni

02.06.05 Fehll. Flächenbrand Taubenbergweg	IT
02.06.05 Kleinbrand Cäsariusstraße	OD
03.06.05 Baum Birlinghovener Str.	BO
05.06.05 Misthaufenbrand Oberscheuren	BO
06.06.05 Gartenhausbr. Steinringer Str.	OG, IT, OD, AL
07.06.05 Fehllalarm BMA Schulzentrum	UT, IT
09.06.05 Wasserschaden Kelterstraße	OD
11.06.05 Auslfd. Öl aus Imbisswagen	BO
13.06.05 Fehllalarm BMA Schulzentrum	UT, IT
18.06.05 Brennt Mülleimer	ND
18.06.05 Eingebl. Person Siegburger Str.	UT
18.06.05 Markisenbrand Hotel Petersberg	AL
19.06.05 Baumbrand Rheinufer	ND
20.06.05 Tierrettung Zur Sandkaule	UT
21.06.05 Holzstapelbrand Gut Kippenhohn	IT
23.06.05 Abstürzende Bauteile Siegburger Str.	UT, AL

24.06.05 Fehlalarm Böschungsbrand A 3	IT
26.06.05 Kellerbrand Florianstraße	BO
26.06.05 Fehlalarm Flächenbrand Flugplatz	EU
27.06.05 Fehlalarm LKW-Brand A 3	IT, OG, AL, OD
29.06.05 Hochsitzbrand Vinxel	OD, ND
30.06.05 Fehlalarm Baum L 331	IT
30.06.05 Wasserschaden Hauptstraße	IT
30.06.05 Wasserschaden Sövenner Str.	UT
30.06.05 Wasserschaden Siegburger Str.	UT
30.06.05 Wasserschaden Oberscheuren	BO
30.06.05 Wasserschaden Im Mühlenstück	BO
30.06.05 Wasserschaden Oberscheuren	BO
30.06.05 Wasserschaden Rauschendorfer Str.	BO
30.06.05 Fehlalarm LKW-Brand A 3	IT,OG, AL, OD
30.06.05 Sandsacktransport nach Lohmar	BO

### Juli

01.07.05 Baum L 331	IT
01.07.05 Aufräumen nach VU A 3	IT
04.07.05 Kellerbrand Kantstraße	OD, ND, AL
04.07.05 Errichtung TEL Gerätehaus Ittenbach	OD, IT
06.07.05 Bösw.Alarmierung BMA Schulzentrum	UT, IT
07.07.05 P Tür Hauptstraße	AL, ND
11.07.05 Ölspur Dollendorfer Str.	OG
13.07.05 Fehlalarm Böschungsbrand	UT
14.07.05 Fehlalarm BMA Altenheim	BO
16.07.05 T.H. Höhenkontrollschild Hauptstr.	AL
16.07.05 Enten in Not Lauterbachtalstr.	OG
20.07.05 Baum Bockerother Str.	BO
23.07.05 PKW-Brand A 3	IT
26.07.05 Kleinbrand An der Klus	BO
26.07.05 Fehlalarm BMA Grd.schule	UT,IT,BO
26.07.05 Erkundung Geruchsbelästigung	OD
28.07.05 Fehlalarm BMA ZAK	AL,ND, OD
28.07.05 Baum Oelinghovener Str.	BO
29.07.05 Aufräumen nach VU A 3	IT
29.07.05 Unwettereinsätze	OG,IT
29.07.05 Wasserschaden Düferother Str.	BO

### August (bis 25.August)

01.08.05 Ölspur Petersbergstraße	ND
06.08.05 LKW-Brand A3	alle außer AL
06.08.05 T.Hilfeleistung Drachenfelsstr.	AL
06.08.05 Erkundung A 3	Wehrl.
07.08.05 PTür Heisterbach	OD,ND
10.08.05 Fehlalarm BMA Heisterbach	OD,ND,AL
12.08.05 Hilfe Rettungsdienst Rheinkrippen	ND
18.08.05 Baum Hauptstraße	ND
20.08.05 Pferd in Not Gut Buschhof	OG
21.08.05 Mülltonnenbrand Im Winkel	BO
24.06.05 Erkundung Laubenweg	EU
25.06.05 Ölspur Ölbergstraße	OG

### Januar

Mit 24 Alarmierungen innerhalb eines Monats ging es in das Jahr 2005. Gleich zweimal innerhalb eines Tages wurden Einheiten am 14. Januar zur überörtlichen Hilfe gerufen. Zunächst rückte das Wassertransportfahrzeug zu einem Großbrand in Hennf-Rott aus. Nur ein paar Stunden später brannte eine Gärtnerei in Hennf-Hanf, zu dem neben „Tuffi“ auch die Löschgruppen Eudenbach und Niederdollendorf gerufen wurden. Am 28. 1. wurde die Meßgruppe zu einem Großbrand in Lohmar alarmiert. Mehrfach war im Januar wieder die A 3 der Einsatzort.

### Februar

Ein kurzer Monat, der es in diesem Jahr jedoch in sich hatte. So mussten mehrere Einheiten über die Anfang Februar stattfindenden Karnevalstage ausrücken. Am Karnevalssonntag befreite die Löschgruppe Ittenbach einen eingeklemmten Fahrer auf der Aegidienberger Straße. Eine Woche später gab es wiederum einen unruhigen Sonntag. Zunächst sorgte ein Sturm für mehrere Einsätze, bevor der Brand eines Fachwerkhouses in der Altstadt einen Wehralarm notwendig machte. Trotz schnellen Eingreifens konnte in dem verwinkelten Gebäude nicht verhindert werden, dass Dachstuhl und Außenfassade des Gebäudes weitestgehend zerstört wurden. Sehr hilfreich war bei dem Feuer die Nutzung der neu beschafften Wärmebildkamera. 5 Einheiten wurden Ende des Monats zu einem Kellerbrand in Stieldorf alarmiert. Eine starke Rauchentwicklung auf der Anfahrt hatte die anrückenden Kräfte zu einer Alarmstufenerhöhung veranlasst. Schließlich war jedoch das Feuer innerhalb von 10 Minuten gelöscht. Es war der letzte Einsatz unter Beteiligung der Löschgruppe Oelinghoven.



Gebäudebrand in der Altstadt



### März

Eine explodierende Gaskartusche empfing die Einsatzkräfte bei einem Dachstuhlbrand in der Niederdollendorfer Strombergstraße am 5.März. Die Speicherräume wurden vollständig zerstört. In Bereitschaft bzw. im aktiven Einsatz befanden sich neben Einheiten aus unserer Wehr auch Kräfte aus Bad Honnef. Zischende Geräusche waren Ursache für einen Alarm im Gewerbegebiet Wahlfeld am 26.März. Aus dem Sicherheitsventil eines 5000 Liter-Stickstofftanks trat Gas aus. Nach mehrstündigem Warten auf einen Experten konnte Entwarnung gegeben und das Ventil abgeschiebert werden.

### April

Der ruhigste Monat bislang im Jahre 2005. Nur 14 Alarmierungen zählt die Statistik und so konnte unsere Feuerwehr nach einem stressigen Jahresanfang durchatmen. Am 3.April hatten sich zum wiederholten Male Wanderer in eine missliche Lage am Steilhang des Drachenfels begeben. Eine Frau und ihr Sohn mussten vom Löschzug Altstadt mittels Absturzsicherung befreit werden. Am 9.April war Bonn-Beuel das Ziel der Meßgruppe Niederdollendorf. Aus einem Kesselwagen war im Güterbahnhof ein gefährlicher Stoff ausgetreten.

### Mai

Eine dramatische Rettungsaktion mit überörtlicher Hilfe spielte sich am 5.Mai auf dem Rhein ab. Ein mit 10 Personen besetztes Boot war in Höhe Königswinter gekentert. 8 Besatzungsmitglieder wurden gerettet, zwei Männer wurden Tage später nur noch tot geborgen. Sowohl bei der Personensuche als auch bei der Bergung einer Leiche wurde das Mehrzweckboot der Lg. Niederdollendorf eingesetzt. An der Suchaktion waren u.a. auch der Lz. Altstadt, das DRK, THW, BF Bonn und Köln sowie ein Hubschrauber beteiligt. Im Mai gab es auch mehrere Fehlalarme, da sich u.a. gemeldete Fahrzeugbrände auf der Autobahn A 3 schließlich als technische Pannen ohne Feuer herausstellten. Ende Mai dauerte der Einsatz der Löschgruppen Ittenbach und Uthweiler bei hochsommerlichen Temperaturen mehrere Stunden, als bei einem Auffahrunfall zweier LKW auf der A 3 Farbbehälter Leck schlugen.

### Juni

36 Einsätze, der bislang „heißeste“ Monat im Jahre 2005. Grund für die zahlreichen Alarmierungen waren u.a. die Folgen von unwetterartigen Regenfällen und Blitzeinschlägen. So waren die Löschgruppen Uthweiler, Bockeroth und Ittenbach in der Nacht zum 30. Juni mit der Beseitigung von Unwetterschäden beschäftigt. Einsatzschwerpunkt war Uthweiler sowie Scheuren, wo mehrere Straßen und Keller unter Wasser standen. Auf der Siegburger Straße war der Einsatz eines Traktors erforderlich, um die Straße vom Schlamm zu befreien. Schlimmer als Königswinter traf es Lohmar. Hier waren mehrfach zahlreiche Wehren aus dem Rhein-Sieg-Kreis im Einsatz. Dort wurde u.a. auch das Gerätehaus schwer beschädigt. Bauhof und Löschgruppe Bockeroth transportierten 1500 Sandsäcke in das Einsatzgebiet.

### Juli

Am 4.Juli sprachen die Meldungen des Wetterdienstes von zu erwartenden größeren Regenmengen. Daraufhin wurden im Gerätehaus Ittenbach die Kommunikationsmittel der Technischen Einsatzleitung aufgebaut. Schließlich blieben die Gewitter jedoch harmlos und die Einsatzleitung musste nicht in Betrieb genommen werden. Ein größeres Medieninteresse erweckten 7 Entenküken mit ihrer Mutter, die in einem Regenauffangbecken an der Lauterbachstraße „auf dem Trockenen“ saßen. Weder auf dem Land- noch auf dem Luftwege konnten die Enten das ausgetrocknete Becken verlassen. Schließlich trugen Mitglieder des Löschzugs Oelberg die Enten heraus. Sogar die Deutsche Presseagentur berichtete bundesweit über diese Rettungsaktion. Sicherlich ein Zeichen, dass Nachrichtenflaute herrschte.

### August (bis 25.8.)

Der 6.August wird noch lange in Erinnerung bleiben. An diesem Samstagnachmittag stand ein LKW, der u.a. mit brennbarer Spachtelmasse beladen war, auf der A 3 vor der AS Siebengebirge in Vollbrand. Gemeinsam mit der Lg. Aegidienberg gelang es 7 Einheiten unserer Wehr innerhalb von 20 Minuten das Feuer zu löschen. Die anschließenden Bergungs- und Aufräumarbeiten dauerten mehrere Stunden an.



Ein Trupp versinkt auf der A 3 beim Brand eines Gefahrgutlkw im Schaum

## Gerätetasche für den Angriffstrupp – Erleichterung im Innenangriff



Thilo Hoffmann mit seiner Gerätetasche

Innerhalb unserer Wehr sind schon so manche Erfindungen gemacht worden. Meist sind die Ideen jedoch nicht über die Einheit hinaus kommuniziert worden. Nachfolgend möchten wir die Erfindung des Kameraden Thilo Hoffmann von der Lg. Niederdollendorf vorstellen, der eine Idee bis zur Vermarktung vorangetrieben hat:

Eine Personenrettung im Atemschutzeinsatz bedeutet schwere körperliche Arbeit. Viele einzelne Hilfsmittel können und sollen die Arbeit der Einsatzkräfte erleichtern. Dabei ist es oftmals so, dass die Gerätschaften und Ausrüstungsgegenstände alle einzeln verladen und untergebracht sind. Diese müssen dann im Einsatzfall am/ im Fahrzeug zusammen gesucht werden. Der vorgehende Trupp verstaut die Ausrüstung in der Einsatzkleidung und/oder hängt sich die Gerätschaften um. Der Rest der Ausrüstung wird in die Hand genommen. Somit sind die Hände beispielsweise für einen Kontakt zum voraus gehenden Kameraden/Kollegen nicht mehr frei.

Wird niedere Gangart notwendig, verrutschen bislang verwendete Transportsysteme und schränken den FM(SB) in seiner Beweglichkeit stark ein.

### Problem

Menschenrettung unter Atemschutz bedarf guter Ausbildung und Ausrüstung. Wesentlich dabei ist, dass die vorhandene Ausstattung auch richtig genutzt werden kann. Nützliche Gerätschaften, die schlecht am Mann untergebracht sind, haben einsatztaktisch keinen großen Wert.

Zur Menschenrettung unter Atemschutz geht ein Angriffstrupp im Maximalfall mit Strahlrohr, Schlauchmaterial, Beleuchtung, Axt, Wärmebildkamera,

Fluchthaube, Bandschlinge, Tragetuch, Keilen, Kreide und Messer vor.

Betrachtet man hierbei die Anzahl der Gerätschaften, so stellt man schnell fest, dass der Trupp voll bepackt mit Einzelteilen ist.

Eine Zusammenstellung einiger dieser zur Menschenrettung erforderlichen Gerätschaften innerhalb einer einzigen Tasche sollte zur Lösung des Problems führen.

### Lösungsvorschlag

Eine Lösung dieses Problems hat sich der Verfasser vor einiger Zeit zur Aufgabe gemacht. Dabei wurde viel ausprobiert, getestet und immer wieder verbessert. Herausgekommen ist eine Gerätetasche für den Angriffstrupp.

Wesentliches Merkmal dieses neuen Ausrüstungsgegenstandes ist die Eigenschaft, dass alle erforderlichen Teile für eine Menschenrettung in einer einzigen Tasche dauerhaft vereint werden. Die Konstruktion beinhaltet eine Fluchthaube, ein Tragetuch, eine Bandschlinge mit Karabiner, ein Messer, Kreide und vier Holzkeile. Die Handhabung sollte hier so einfach gehalten sein, dass die Anwendung ohne große Übung möglich ist.

Sie ist als überdimensionaler Brustbeutel zum „um-den-Hals“ hängen gefertigt und im Beckenbereich fixierbar. Durch einen verstellbaren gepolsterten Gurt am oberen Teil und verstellbare Beckengurte ist die Tasche individuell auf die Statur des Trägers/in einstellbar. Dadurch ist sie gegen ungewolltes Hin- und Her-Rutschen gesichert. Die Mobilität des FM(SB) wird somit nicht eingeschränkt.

Gefertigt ist die Tasche aus schwer entflammbarem Nomex-Material. Die kompakte Bauform ist in einzelne Fächer eingeteilt, die alle unabhängig voneinander geöffnet werden können.

An erforderlichen Stellen ist sie formstabil gefertigt worden. Somit ist gewährleistet, dass auch bei Entnahme nur einzelner Teile die Tasche nicht zusammenfällt.

Muss in einer Not- oder Gefahrensituation die Tasche schnell abgelegt werden, so kann sie mittels eines Panikverschlusses in kürzester Zeit vertikal getrennt und abgelegt werden. Sie ist maschinell waschbar.



Umfangreicher Inhalt der Tasche



Sicherung der Tasche am Körper

### Fazit - Verbesserungen

Der Einsatz dieser Tasche bringt folgende Verbesserungen mit sich:

- Wertvolle Zeit des Zusammensuchens der einzelnen Ausrüstungsgegenstände am/im Fahrzeug bei kurzen Anfahrtstrecken zur Einsatzstelle wird eingespart.
- Das versehentliche Vergessen von Ausrüstungsgegenständen wird stark gemindert.
- Vorhandene Ausrüstungsgegenstände können besser verstaut und genutzt werden.
- nicht jeder einzelne FM(SB) muss mit einem Rettungsmesser ausgestattet werden.
- nicht jeder FM(SB) muss mit einer Bandschlinge mit Karabiner ausgestattet werden.
- Umrüstzeiten beim Tauschen von gebrauchten Atemschutzgeräten entfallen.
- Es ist eine Arbeiterleichterung für die FM(SB)
- Die Qualität der Arbeit wird verbessert.

Die Gerätetasche für den Angriffstrupp wird bei der Feuerwehr Bonn derzeit auf den drei Löscheinheiten der Berufsfeuerwehr eingesetzt.

**Text: Thilo Hoffmann**

### Information und Kontakt

**Thilo Hoffmann**  
**Heisterbacher Straße 15 b**  
**53639 Königswinter**  
**eMail: [Thilo.Hoffmann@vodafone.de](mailto:Thilo.Hoffmann@vodafone.de)**  
**Internet: [www.GTA-Bonn.de](http://www.GTA-Bonn.de)**

## Gefahr bei hydraulischem Rettungsgerät Wartung lebensnotwendig



Vorsicht ist bei dem Einsatz hydraulischer Rettungsgeräte geboten

HB Ein **Unfall mit einem hydraulischem Rettungsgerät** der sich bereits im Jahre 2001 ereignete, soll hier kurz vorgestellt werden. Ein Feuerwehrmann arbeitete während einer Übung mit einer Rettungsschere (Arbeitsdruck 630 bar) an einem PKW. Das Gerät wurde mit der rechten Hand an den Schläuchen gefasst, der restliche Hydraulikschlauch wurde über die Schulter geführt. Durch ein winziges Leck bohrte sich ein nadeldünner Strahl durch den Lederhandschuh in die Hand des Benutzers. Der Verunfallte mußte sich insgesamt 5 Operationen unterziehen, er wurde aus medizinischen Gründen aus der Feuerwehr entlassen, Schadensersatzprozesse laufen, Ausgang und Dauer des Verfahrens sind nicht abzusehen.

Ergebnisse von diversen Untersuchungen führten zu folgenden Erkenntnissen: Einer der Faktoren für das Versagen der Schlauchleitung war die Unterbringung auf dem Fahrzeug. Die betroffene Leitung wurde nicht auf einer Haspel sondern lose in einem kleinen Fach gelagert. Eine Schädigung der tragenden Schicht war die Folge.

Deshalb sollten die Schläuche nach Möglichkeit auf Haspeln gelagert bzw. in ausreichend großen Behältnissen untergebracht werden. Desweiteren sollte das Gerät ausschließlich an den dafür vorgesehenen Griffen gehalten werden. Vorsicht bei scharfen Kanten oder Reibung gegen Metall. Raue Behandlung der Schläuche ist unbedingt zu vermeiden. Auch muss die Schlauchführung über die Schulter des Benutzers vermieden werden. Schläuche und Gerät müssen nach jedem Gebrauch auf Beschädigungen kontrolliert und beim geringsten Verdacht auf einen Defekt von einer Fachfirma oder dem Hersteller untersucht werden. Nach Erreichen der vom Hersteller angegebenen Lebensdauer sind die Schläuche zu ersetzen. Von einigen Herstellern hydraulischer Rettungsgeräte werden mittlerweile Schutzhüllen für die kritischen Schlauchbereiche vertrieben, um Verletzungen wie die hier geschilderte auszuschließen. Das verbleibende Restrisiko muss durch ständige Lagebeurteilung, Pflege, Ausbildung und angemessene Führung der Schläuche im Einsatz auf ein Minimum reduziert werden.

NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS

### SEG-Symposium in Bonn

Aus Anlass des 20jährigen Bestehens der SEG Bonn findet am 22.10. ein Symposium und Abends eine Blaulichtparty im Bonner Brückenforum statt. Nähere Informationen über das DRK Bonn.

### Gastlöscher

Man ist Mitglied unserer Feuerwehr und tagsüber im Ausrückebereich einer anderen Einheit verfügbar? In diesem Fall kann man zum so genannten „Gastlöscher“ werden. Weitere Voraussetzung ist, dass sich beide Einheiten über diesen Zweitjob einig sind. Die Wehrführung möchte diese Institution weiter ausbauen und stellt ggf. einen zweiten Satz persönliche Schutzkleidung für das zweite Gerätehaus zur Verfügung. Bei Fragen sollte man mit der Wehrführung Kontakt aufnehmen.

### Georg Gennrich bleibt stellvertretender KBM

Georg Gennrich, Leiter der Bornheimer Feuerwehr, soll weitere 6 Jahre die Vertretung von Walter Jonas als Kreisbrandmeister übernehmen. Das ergab eine Anhörung der Wehrführer.

### Änderungen bei Laufbahnlehrgängen

Ab dem nächsten Jahr wird der Gruppenführer-Lehrgang am Institut der Feuerwehr in Münster von 3 auf 2 Wochen gekürzt. Mit mehr Belastungen innerhalb des Lehrgangs ist daher zu rechnen. Zu dem soll die Anzahl der Zugführerlehrgänge erhöht werden. Um wetterunabhängig zu sein, wird derzeit eine Übungshalle errichtet, die auf Grund der Dimensionen sogar die Übung mit Drehleitern ermöglicht.

### Tuffi fährt zum Weltjugendtag

Das Wassertransportfahrzeug des Löschzugs Oelberg wird vom 19.8. bis 21.8. auf dem Weltjugendtag in Kerpen in Bereitschaft stehen. Gemeinsam mit weiteren Fahrzeugen übernimmt der Rhein-Sieg-Kreis dort einen Einsatzabschnitt.

### Erich Hense als Jugendwart verabschiedet

Nach 28 Jahren als Jugendwart wurde auf dem Feuerwehrfest in Eudenbach Erich Hense verabschiedet. In seiner Zeit bereitete er 85 Jugendliche auf den aktiven Dienst vor. Dieser wird er auch weiterhin angehören. Er legte sein Amt in die Hände von Stefan Hombeuel und Stellvertreter Raimund Parke.

### Spende für Kinderkrebshilfe

Zum wiederholten Male überreichte die Löschgruppe Uthweiler eine Spende an die Kinderkrebshilfe St. Augustin. Es handelt sich um den Erlös eines Weihnachtsbasars, den die Kameraden noch einmal aufstockten.

### Leistungsnachweis in Niederdollendorf

Über 400 Wehrleute aus dem Kreis nahmen an dem von der Lg. Niederdollendorf organisierten Leistungsnachweis im Juni teil.

### Neue Gleichwellenanlage

Der Rhein-Sieg-Kreis hat eine neue Gleichwellenfunkanlage beschafft, die Funkstörungen in Zukunft weiter verringern soll. Derzeit befindet sie sich auf dem Kanal 486 im Probebetrieb. Bis Ende August soll eine Umstellung auf den Kanal 464 erfolgen, während die alte Anlage den Ausweichkanal 486 versorgen wird. Dann kann auf beiden Kanälen ohne Drücken der Tonruftaste gesprochen werden.

### Königinnen

In der letzten Ausgabe hatten wir bereits berichtet, dass die amtierenden Jungesellen-Königinnen in Ober- und Niederdollendorf auch Mitglied unserer Wehr sind. Nun haben wir für alle, die die Hoheiten nicht persönlich kennen, ein Foto von Sandra Müller und Stephanie Schell (Königin bis zur Kirmes im August 2005) erhalten. Nicht unerwähnt soll natürlich auch König und Wehrmitglied Thorsten Jung bleiben.



### Hochzeiten

Wir konnten von einigen Hochzeiten von Mitgliedern unserer Wehr erfahren: Alexander Bohle, Lz. Altstadt und Sabine Behr geb. Hamacher sowie Marcel Frembgen, Lg. Niederdollendorf mit Michaela Schwingen. Auch Wolfgang Rieck, der nun den Nachnamen seiner Frau Nicole Schumacher angenommen hat, heirateten im Herbst. Vor wenigen Tagen konnten sie sich über die Geburt ihres Sohnes Jonas freuen. Allen Hochzeitspaaren alles Gute und viel Glück.

### Ausbildungsbeauftragter

Bereits seit Anfang des Jahres kümmert sich Oberbrandmeister Frank Glowienka um das Sachgebiet Ausbildung. Seine Aufgabe ist insbesondere die Koordination von Lehrgangsplätzen.

### Nun piept es auch in Dollendorf

Mehrfach hatten wir darüber berichtet, dass es insbesondere in Dollendorf massive Probleme mit der digitalen Alarmierung gab. Das hatte sogar dazu geführt, dass die beiden Einheiten auch bei Kleineinsätzen über die analog auszulösende Sirene alarmiert werden mussten. Seit März ist das nun Vergangenheit. Auf dem Dach der Grundschule konnte ein sogenannter DAU, ein digitaler Alarmumsetzer, installiert werden. Der Aufbauort hatte zu Diskussionen zwischen Verwaltungsleitung und Schulleitung geführt. Auch die Medien hatten darüber berichtet.

## NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS

**Tasche für Sicherheitstrupp in Erprobung**

HB Der LZ Altstadt erprobt zur Zeit eine **Tasche** für den PA **Sicherheitstrupp**. Bisher wurden sämtliche benötigten Gerätschaften für den Sicherheitstrupp (Fluchthaube, Lampe, Axt, Tragetuch, Keile etc...) immer lose mitgeführt. Diese Gegenstände sind jetzt alle in einer geräumigen Tasche untergebracht, die im Einsatzfall noch um einen PA ergänzt wird. (siehe Foto)

**Kennzeichnungs-Sets beschafft**

HB Ebenso sind jetzt für die Einheiten Ittenbach, Oberdollendorf, Uthweiler und Altstadt **`Sets zur Kennzeichnung von Räumen`** angeschafft worden. Hintergrund ist die Kennzeichnung von bereits abgesuchten Räumen zur eindeutigen Kenntlichmachung für die nachfolgenden Trupps. Ein mehrfaches Absuchen und ein damit verbundener Zeitverlust soll so verhindert werden. Eine bisher gängige Methode ist die Kennzeichnung mittels Stiften oder Kreide. Diese sollte aber nur dann (mit Stiften) durchgeführt werden, wenn es mit den vorgehaltenen Leinen nicht möglich ist oder wenn zusätzliche Informationen weitergegebenen müssen. Die in einem Tragebeutel untergebrachten neongelben Leinen werden einfach an der Türklinke angebracht und signalisieren so z.B. Raum durchsucht. Mit den Stiften könnten jetzt noch weitere Informationen übermittelt werden, z.B. 3P -> (3 Personen in der Wohnung / keine Gefahr). (siehe Foto)

**Renovierung der Außenfassade am Gerätehaus Altstadt.**

In der Zeit von Oktober 2004 bis März 2005 wurde die Außenfassade am Gerätehaus sowie die Tore renoviert. Auch der Grupperaum, der Flur, das Büro und das Treppenhaus wurden neu gestrichen. Von der Fa. Jacobi wurde uns freundlicherweise ein fahrbares Gerüst zur Verfügung gestellt. Die Arbeiten –ausschließlich in Eigenleistung– fanden hauptsächlich an den Wochenenden statt.

**Mario Grineisen Lehrgangsbester**

Beim Funkerlehrgang auf Kreisebene war Mario Grineisen von der Löschgruppe Ittenbach unter allen Teilnehmern Lehrgangsbester mit 0 Fehlern.

**Unterrichtsraum in Ittenbach eingeweiht**

Bürgermeister Peter Wirtz feierte mit den Kameradinnen und Kameraden der Löschgruppe Ittenbach Ende Mai die Einweihung der neuen Räumlichkeiten im 1.Stock des Gerätehauses. Nach reichlich schweißtreibender Arbeit konnte die ehemalige Wohnung zu Zwecken der Feuerwehr umgestaltet werden. Die Umkleiden der Aktiven befinden sich zukünftig im alten Unterrichtsraum.

**Bundesverdienstkreuz für Josef Pütz**

Das Bundesverdienstkreuz am Bande erhielt Ende April Hauptbrandmeister Josef Pütz vom Löschzug Altstadt aus den Händen von Landrat Frithjof Kühn. Damit wurde sein jahrzehntelanges Engagement in der Feuerwehr gewürdigt. Josef Pütz war u.a. lange Jahre Löschzug- und Spielmannszugführer und sogar kommissarischer Chef der Gesamtwehr. Nach seinem (Un)ruhestand vertritt er nun die Interessen der Kameraden der Ehrenabteilung auf Stadtebene.



Josef Pütz mit Landrat Kühn

## Motorkettensägen im Feuerwehreinsatz



**MN** Motorkettensägen (MS) dienen den Feuerwehren als Gerät zur technischen Hilfeleistung. Das Trennen von Holz oder Freilegen von Brandnestern kann mit der MS erleichtert werden.

Haupteinsatzgebiet ist das Zerkleinern von Bäumen und Ästen nach Unwettern.

Das Entfernen von Sturmschäden und Schneebrüchen fällt allerdings nur bedingt in den Aufgabenbereich der Feuerwehr. Nur wenn von einem Baum eine direkte Gefahr ausgeht, dürfen Einsatzkräfte aktiv werden. Umgestürzte Bäume auf Privatgrund oder extrem gefährliche Bäume müssen Fachfirmen überlassen werden. Oft wird das Leben der Kräfte unnötig gefährdet. Das Arbeiten unter Bäumen ab einer höheren Windstärke oder bei Schneebruchgefahr ist unbedingt zu vermeiden. Als letztes Mittel und vor allem zum Eigenschutz kann es nötig werden, Straßen komplett für den Verkehr zu sperren.

Der Einsatzleiter hat dann Rücksprache mit der Polizei und dem Wehrführer zu halten.

Wer mit der Motorkettensäge arbeitet und wer sich im unmittelbaren Gefahrenbereich aufhält muss nach der Unfallverhütungsvorschrift spezielle Schutzkleidung tragen. Feuerwehrsicherheitsschuhe, Schutzhandschuhe, eine Schnitzhose und ein Forsthelm mit Gesichts- und Gehörschutz sind das Minimum. Der Feuerwehrhelm ist ohne Gehörschutz nicht zugelassen. Bereits nach sieben Minuten trägt man bleibende Gehörschäden davon. Zu dem hat die Stadt für jede Einheit zwei Schnitzhosen beschafft. Sie schützt den Brustbereich beim Sägen auf Brusthöhe und muss getragen werden.

An der Einsatzstelle wird ein Sicherheitsabstand zum Motorsägenführer eingehalten. Die Äste dürfen erst weg gezogen werden, wenn die Kettenbremse der MS aktiviert ist bzw. genügend Abstand zum Motorsägenführer vorhanden ist. Es sollte nur mit einer Säge pro Baum gearbeitet werden. Aufgrund der manchmal uneinschätzbaren Spannungsverhältnisse

kann das Drehen eines liegenden Baumes nicht immer ausgeschlossen werden. Von herum schleudernden Ästen gehen Gefahren aus.

Bei nächtlichen Einsätzen muss für eine ausreichende Ausleuchtung der Einsatzstelle gesorgt werden. Das Sägen von Leitern oder über Kopfhöhe ist untersagt.

Muss ein Baum gefällt werden, ist der Sicherheitsabstand nach der Faustformel „doppelte Baumlänge“ einzuhalten. Der Einsatzleiter bzw. die darin ausgebildeten Kräfte müssen entscheiden, ob eine risikolose Fällung möglich ist. Da die Feuerwehr in der Regel nicht genügend Fachkenntnis und das richtige Werkzeug besitzt ist eine weiträumige Absperrung der Gefahrenstelle unumgänglich. Gegebenenfalls ist über den Einsatzleiter der Baubetriebshof zu informieren und die Fällung einer Fachfirma zu überlassen.

Die Unfallverhütungsvorschrift schreibt einige Sicherheitsregeln vor. Mit Motorsägen darf nur arbeiten,

- wer mindestens 18 Jahre alt ist
- ausgeruht ist
- die vorgeschriebene Schutzkleidung trägt
- und durch einen Fachmann eingewiesen ist.

Um die Einsatzkräfte auf mögliche Gefahren zu sensibilisieren und den Umgang mit der MS zu schulen fand im Juni ein Seminar auf Stadtebene statt. Am 17. Juni wurde ein theoretischer Unterricht und am 18. und 25. Juni eine praktische Ausbildung gehalten. Marc Neunkirchen und Torsten Weiler leiteten das Seminar. Nachdem je zwei Teilnehmer pro Einheit das theoretische Grundwissen im Gerätehaus Ittenbach erlernt hatten, fand die praktische Ausbildung mit je acht Teilnehmern in einem Waldstück bei Uthweiler statt. Das Aufsägen umgestürzter Bäume unter Beachtung der Spannungsverhältnisse stand auf dem Plan. Nachmittags demonstrierte Marc Neunkirchen die einfache Fälltechnik. Die UVV schreibt eine jährliche Belehrung vor. Weitere Ausbildungen sind in Planung.

Die Unwetter werden nicht weniger. Also achtet auf Eure Sicherheit.

Eile bringt hier nix. `` Der Baum liegt auch noch in fünf Minuten da! ``



Eine wohlverdiente Lehrgangspause

## Öfter mal was neues

### Ein kleiner Streifzug durch das Normen Land

HB Auf Grund der europäischen Harmonisierung und der Entwicklung auf dem heimischen Fahrzeugmarkt sind in den letzten Monaten verschiedene Fahrzeugnormen geändert, gelöscht oder neu erstellt worden. Hier eine Vorstellung der aktuellen Überlegungen.

#### GW-L1 / GW-L2



Läuft als GW-Logistik:  
LKW der FF Wachtberg

Aufgrund der vielfältigen Aufgaben, die ein Gerätewagen Logistik zu erfüllen hat, wurde beschlossen, 2 unterschiedliche GW-L zu normen. Fahrzeuge dieser Art werden von der Feuerwehr zur Beförderung von Ausrüstung, Löschmitteln, zur Versorgung von eingesetzten Einheiten und sonstigen logistischen Aufgaben eingesetzt. Der GW-Logistik 2 (geländefähig) wurde so konzipiert, dass er als Schlauchwagen mit dem Ausrüstungsmodul 'Wasserversorgung' eingesetzt werden kann. Die Norm über Schlauchwagen SW 2000 TR wird somit durch die GW-L2 Norm ersetzt. Beide Fahrzeuge sind ebenfalls zur Aufnahme des Moduls „Gefahrgut“ geeignet, so dass hier die GW-G1 Norm ersetzt worden ist. Die beiden Normen der GW-G 2 und 3 wurden zu einer Norm zusammengelegt.



Der SW Bockeroth erfüllt Aufgaben, die die neue Norm für GW-L2 beschreibt

Fotos:F.Forker

#### HLF - LF 20/16 TLF 20/40 (S)

Mit der Normung des LF 20/16 wurde die Grundlage für den Entfall des TLF 16/25 geschaffen. Das HLF 20/16 ersetzt das LF 16/12. Auch bei den noch verbleibenden Tanklöschfahrzeugen wird sich in der nächsten Zeit etwas tun. Es entstand ein Normentwurf für das TLF 20/40 (bis 14 Tonnen zusätzliche Gesamtmasse, mindestens 4000l Löschwasser) mit dem das bisherige TLF 16/24-Tr ersetzt wird. Gleichzeitig soll das TLF 24/50 seinen Nachfolger in der Gestalt des TLF 20/40 **S** erhalten. Es wird in der 18-Tonnen Klasse angesiedelt sein und kann gegenüber dem 20/40 größere Mengen Schaummittel (mind. 500l) und wahlweise eine Pulverlöschanlage mitführen.

#### KLF

Die Änderung dieser Norm war wegen der Änderung der Führerscheintrichtlinien und der damit verbundenen Neueinteilung der Führerscheinklassen erforderlich. Das KLF dient in erster Linie zur Bekämpfung von Kleinbränden (das Fahrzeug verfügt über einen Löschwasservorrat von 400l, eine TS und eine feuerwehrtechnische Beladung). Im Einsatz muß das Fahrzeug durch mindestens ein Staffelfahrzeug ergänzt werden. Das KLF kann nach diesem Norm Entwurf auch als Ersatz für einen TSA oder ggf. ein TSF Verwendung finden.

### Trauer um Peter Krämer



Am 11. Juni 2005 verstarb im Alter von nur 52 Jahren Hauptbrandmeister Peter Krämer nach schwerer Krankheit. Er war über 35 Jahre Mitglied der Löschgruppe Uthweiler und prägte diese maßgeblich mit. Am 17. Juni wurde er unter großer Anteilnahme aus der Bevölkerung wie Feuerwehr beerdigt.

Peter Krämer trat im Alter von 15 Jahren gemeinsam mit seinem Bruder Josef in die Jugendfeuerwehr als Gründungsmitglieder ein. Ein wichtiger Meilenstein in seiner Laufbahn war 1992 die Gründung des Fördervereins der Einheit. Hier gelang es ihm durch seine fachliche Kompetenz, den Behörden die Wichtigkeit der Gründung deutlich zu machen. Mit seinem Einsatz hat er den Weg für viele weitere Vereine geebnet, die in den letzten Jahren gegründet wurden. Er hinterlässt eine Frau und zwei Kinder. Sein Sohn Martin gehört nach dem Vorbild des Vaters der Jugendfeuerwehr an.

## Viel los bei der Jugendfeuerwehr Besondere Aktivitäten der letzten Monate



Arbeitsdienst bei der JF Altstadt

Besondere Aktionen und Aktivitäten haben sich die Jugendwarte der 8 Jugendgruppen in den letzten Monaten ausgedacht. So veranstaltete die Jugendfeuerwehr des Löschzugs Altstadt nach 5 Jahren Pause im Frühjahr ein Berufsfeuerwehrwochenende. Der „Dienst“ kam so gut bei den Jugendlichen an, dass für den Herbst eine neue Aktion gemeinsam mit der JF Oberdollendorf geplant ist.



„Einsatz P Tür“ in der Altstadt

Mal etwas anderes auch in Uthweiler. So beteiligten sich Jugendliche an der Säuberungsaktion im Rahmen des lokalen Agendaprojektes. Mit Unterstützung des Bauhofs wurde u.a. der Bereich der Umgehungsstraße von Müll befreit. Eine andere Aktivität war in Uthweiler eine LAN-Party im Gerätehaus. Nach Vernetzung der mitgebrachten PC's wurde gegeneinander gespielt.



Agenda-Projekt der JF Uthweiler



LAN-Party im Gerätehaus Uthweiler

Eine 24-Stunden-Übung der besonderen Art fand im Juli auch in Ittenbach statt. Hier wurden bei den Übungen einige Einheiten miteingebunden. So wurde die Drehleiter eingesetzt zur Rettung einer Stoffkatze aus großer Höhe oder aber auch ein gemeinsamer „Einsatz“ in einem unbewohnten Haus in Sandscheid gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Eudenbach bewältigt. Solche Aktivitäten sind immer mit einem zeitlichen Aufwand für die Jugendwarte verbunden, die diesen Dienst neben der normalen Feuerwehrtätigkeit leisten. Eine positive Resonanz bei den Jungen und Mädchen ist der Dank für dieses Engagement.



JF Ittenbach und Eudenbach nach der  
Brandbekämpfung in Sandscheid

## Impressum

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Königswinter

E-Mail: [Redaktion@florian6-online.de](mailto:Redaktion@florian6-online.de)

Telefax: 02223/3384

Redaktion:

Lutz Schumacher (LS) (Koordination/Layout))

Heiko Basten (HB)Lz. AL, Sascha Brengmann (SB)Lg.Bo,

Marc Neunkirchen (MN)Lg.IT,

Michael Bungarz (MB) Wehrführer, Bruno Lemke (BL)

Stv.Wehrführer,

Webmaster: Marc Schreiner, Lg. OD

Druck: LEMA-Systems Print u. Copyservice

Cäsariusstraße 79, 53639 Königswinter

Internet: [www.lemma-systems.de](http://www.lemma-systems.de)